



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Es muß doch Frühling werden?

und Schnüre macht der Neger aus langem, zähem Gras, auch aus der Rinde gewisser Bäume. Er schneidet zunächst die Rinde in lange, feine Streifen und zerkaut sie dann etwas im Munde. Zum Schluß werden die Strähne ineinander verwoben, indem sie der Fabrikant mit der Handfläche auf seinem Schenkel hin- und herreibt. Die so gefertigte Seilerarbeit ist äußerst solide und leistet ihm die mannigfachsten Dienste. Er hat auch eine eigene Art, Häute zu gerben und die sogenannten Ochsenriemen herzustellen, die bei einem kaffrischen Fuhrwerk so wesentliche Dienste leisten. Nördlich vom Sambesi betreiben die Schwarzen auch etwas Spinnerei mit der Baumwolle, die dort wild und ungepflegt wächst.

3

Es muß doch Frühling werden?

Ein Priester besuchte eine kranke Frau, die in sehr gedrücktem Seelenzustande lebte. Sie war sehr über den Zweifel bekümmert, ob sie bei Gott in Gnaden stehe. Der Geistliche sprach ihr tröstend zu und verwies sie auf die Verheißungen des Erlösers. Aber kein Trostwort wollte Eingang in ihr Herz finden. Da stand der Priester auf, trat ans Fenster und guckte durch die Scheiben in den Garten hinaus, der im Schnee begraben lag. Die Sträucher standen blätterlos da und die kahlen Zweige der Obstbäume zitterten im Nordwinde. Der Pfarrer schwieg eine Weile, dann begann er: „Ei, was für schlechte Bäume habt Ihr da in Eurem Garten!“ — „Warum?“ fragte die Kranke. — „Nun, sie sind so nackt und dürr, strecken die Äste und Zweige in die Höhe! Warum laßt Ihr sie nicht ausrotten?“ „Aber, Herr Pfarrer, wie können Sie so sprechen? Es ist ja Winter. Wenn der Frühling kommt, werden sie wieder ausschlagen, und im Herbst kommen dann die Früchte. Die Bäume sind doch nicht schlecht.“ — Der Pfarrer sah die Frau ernst an und sprach: „Mit den Bäumen wißt Ihr Bescheid, liebe Frau, aber mit Euch selbst nicht. Auch in Eurem Herzen ist jetzt kein Blatt grün; es ist Winter darin. Aber glaubt Ihr denn nicht, daß der treue Gott, der nach dem Winter draußen den Frühling anbrechen läßt, auch in Eurem Herzen Frühling und neues Leben schaffen kann? Habt Ihr zu Gott gar kein Vertrauen mehr? Hat er je seine Kinder, die zu ihm um Hilfe rufen, im Winter elend verkommen lassen?“ Die Frau schwieg beschämt. Dann sagte sie: „Sie haben recht, Herr Pfarrer; ich war kleinmütig und darum so trostlos. Ich will getrost warten, bis der Frühling der Gnade auch da drinnen in meine verdüsterte Seele wieder kommt!“

3